

18/11912
16.04.2025



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

16. April 2025

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Anette Moesta (CDU)
„Berufsvorbereitungsjahr“
- Drucksache 18/11701**

Vorbemerkung:

In den berufsbildenden Schulen werden junge Menschen auf ihr Berufsleben vorbereitet. Das Berufsvorbereitungsjahr hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler, die keinen Abschluss der Berufsreife erlangt haben, auf den Eintritt in eine Berufsausbildung oder in ein Arbeitsverhältnis vorzubereiten. Dabei lernen sie unterschiedliche berufliche Schwerpunkte kennen. Ziel ist es, möglichst viele von den Jugendlichen zum Abschluss der Berufsreife im Berufsvorbereitungsjahr zu führen. Dazu wurde das Berufsvorbereitungsjahr 2022 umfassend reformiert, um noch gezielter auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Jugendlichen einzugehen. Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung und Berufsvorbereitungsjahr mit inklusivem Unterricht können aufgrund der Konzeption und der Ziele dieser Bildungsgänge die Berufsreife nicht erlangen. Deshalb werden diese hinsichtlich der Abschlusszahlen der Berufsreife nicht berücksichtigt.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:



Zu Frage 1:

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen im Berufsvorbereitungsjahr für die Jahre 2019/2020 bis 2024/2025 sind in der Anlage zu entnehmen.

Zu den Fragen 2 bis 5:

Das Berufsvorbereitungsjahr selbst dient auch dazu, Jugendlichen den Einstieg in eine Ausbildung oder auch eine weiterführende schulische Qualifikation zu ermöglichen. Der Bildungsgang Berufsvorbereitungsjahr ist seit der Reform 2022 auch vor diesem Hintergrund nochmal gezielter auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten – mit einem verpflichtenden und längeren Praktikum, einer verpflichtenden Lernberatung, mit mehr Schulsozialarbeit, mit einer gründlichen Überarbeitung der Stundentafel inklusive der Praxisanteile. Entscheidend ist dabei, dass das reformierte Berufsvorbereitungsjahr viele Elemente beinhaltet, die nicht nur die fachlich-kognitiven Kompetenzen der Lernenden fördern, sondern ihren Fokus auch auf die personalen und sozialen Kompetenzen richten. Das Kernfach „Berufliches Lernen und Arbeiten“ integriert fachtheoretische und fachpraktische Inhalte, um den beruflichen und den für die Jugendlichen neuen Fokus des Bildungsgangs zu betonen. Die Kernkompetenzen im Rechnen, Lesen, Schreiben und im Digitalbereich sind durch die Einführung neuer Fächern gestärkt: „Mathematik/Berufsbezogenes Rechnen“, „Arbeiten mit digitalen Medien/Standardsoftware“, das projektorientierte Querschnittsfach „Leben und Beruf“ sowie die Wahlpflichtfächer „Förderunterricht Deutsch“ und „Förderunterricht Mathematik“ befinden sich verpflichtend im Stundenplan. Zusätzlich wurde das Pflichtfach Englisch eingeführt, um Lücken im Fremdsprachenunterricht zu vermeiden. Die Lernberatung sowie der Förderunterricht in Deutsch und Mathematik hilft den Schülern, Lernlücken zu schließen, Lernschwierigkeiten zu überwinden sowie individuell passende Lernstrategien und Lernziele zu entwickeln und zu erreichen. Im neuen Fach „Leben und Beruf“ steht der projektartige fächerübergreifende Unterricht im Fokus, der Grundlagen zur Bewältigung des Alltags- und des Berufslebens legt. Ziel des Fachs ist demnach die Förderung lebenspraktischer, sozialer und auch beruflicher Kompetenzen. Die Schulsozialarbeit im Berufsvorbereitungsjahr wurde verstärkt ausgebaut, um die Schülerinnen und



Schüler durch multiprofessionelle Klassenteams zu unterstützen. Diese multiprofessionellen Klassenteams helfen, die heterogene Schülerschaft individuell zu betreuen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Insgesamt zielt das Berufsvorbereitungsjahr darauf ab, die Jugendlichen optimal auf die Anforderungen der Arbeitswelt und weiterführender schulischer Bildungsgänge vorzubereiten sowie ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu fördern.

Für Schülerinnen und Schüler – mit und ohne Abschluss – bestehen neben dem Berufsvorbereitungsjahr zahlreiche Möglichkeiten den weiteren Aus- und Weiterbildungsweg zu gestalten. Sie können auch ohne den Abschluss der Berufsreife ein Berufsausbildungsverhältnis aufnehmen. Während der Berufsausbildung besuchen sie die Berufsschulen und haben dort die Möglichkeit, den Abschluss der Berufsreife oder auch den qualifizierten Sekundarabschluss I zu erwerben. Im Anschluss an das Berufsvorbereitungsjahr ist der Eintritt in eine Berufsausbildung oder ein Arbeitsverhältnis, was auch ohne Abschluss der Berufsreife möglich ist, der Übergang in die Berufsfachschule I oder der Eintritt in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit möglich. Des Weiteren können die Jugendlichen nach dem Berufsvorbereitungsjahr einen Freiwilligendienst aufnehmen. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Berufsvorbereitungsjahr ohne Abschluss verlassen, stellt sich nach amtlicher Schulstatistik wie folgt dar: Schuljahr 2019/2020: 1.000, Schuljahr 2020/2021: 866, Schuljahr 2021/2022: 971, Schuljahr 2022/2023: 997 sowie im Schuljahr 2023/2024: 1.151. Die weitere Begleitung der Jugendlichen, die nach Beendigung des BVJ das schulische System verlassen, obliegt der Agentur für Arbeit. Hier finden die jungen Menschen eine Vielzahl an Maßnahmen und Instrumenten, die ihnen auf dem weiteren Weg ins Berufsleben weiterhelfen. Das Ministerium für Bildung ermöglicht mit der flächendeckenden Umsetzung der Schülerdatennorm, dass die Agentur für Arbeit allen Schülerinnen und Schülern, die beim Verlassen des schulischen Systems keine konkrete berufliche Anschlussperspektive haben, Beratungsangebote unterbreitet. Wie viele Schülerinnen und Schüler nach Abschluss des Berufsvorbereitungsjahres in eine duale Ausbildung wechseln, lässt sich auf Basis der amtlichen Schulstatistik jedoch nicht beantworten.



Zu Frage 6:

Im Berufsvorbereitungsjahr mit inklusivem Unterricht wird ein inklusiver, ziendifferenter Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung angeboten. Im Rahmen dieses inklusiven Unterrichtsangebots können die Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch der 9. Klassenstufe der Schwerpunktschule oder Förderschule im Berufsvorbereitungsjahr mit inklusivem Unterricht drei Jahre lang verschiedene berufsbezogene Schwerpunkte kennenlernen. Das inklusive Unterrichtsangebot wird bedarfsorientiert und wohnortnah an berufsbildenden Schulen als gemeinsamer Unterricht angeboten, wobei die individuelle Förderung im Fokus des Schulbesuchs steht. Ziel ist es, jungen Menschen mit umfangreichen Behinderungen möglichst die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine angepasste Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Inklusiver Unterricht im Berufsvorbereitungsjahr bietet für Schülerinnen und Schüler eine umfassende berufliche Orientierung. Dabei werden die Interessen und Stärken des Jugendlichen sowie die regionalen Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt mitberücksichtigt. Berufliche Schwerpunkte können unter anderem Agrarwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Holztechnik sein.

Daneben unterstützt das Konzept „Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in den Beruf für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in Rheinland-Pfalz (IFD-ÜSB)“ durch den Integrationsfachdienst (IFD) in den letzten beiden Schuljahren der Förderschule und im Berufsvorbereitungsjahr den Übergang in eine berufliche Tätigkeit. Seit 2022 erfolgt dies auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen Bildungs- und Sozialministerium sowie der Bundesagentur für Arbeit, wobei Fachkräfte den jungen Menschen helfen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen und zu nutzen.

Zu Frage 7:

Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren, die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen und vorher keine allgemeinbildende Schule besucht haben, besuchen das Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung. Das



Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung ist kein Bildungsangebot, das zu einem allgemeinbildenden Schulabschluss führt. Im Vordergrund steht, die deutsche Sprache bis zum Niveau B1 zu erlernen und die neue Kultur kennen zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu dem intensiven Sprachunterricht allgemeinbildenden, berufsorientierenden und -vorbereitenden Unterricht. Das Angebot richtet sich insbesondere nach dem Bedarf der Schülerinnen und Schüler. Ziel des Berufsvorbereitungsjahr Sprachförderung ist es, Voraussetzungen für den Erwerb der Berufsreife zu erlangen, um in einem Wahlschulbildungsgang zu wechseln oder den Übergang in eine Einstiegsqualifikation oder duale Ausbildung zu ermöglichen. Dies ist zu jeder Zeit möglich.

Gez. Dr. Stefanie Hubig

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Schulname	2019/2020		2020/2021		2021/2022		2022/2023		2023/2024		2024/2025	
	Schülerinnen und Schüler	Klassen										
BBS Frankenthal FOES	13	2	16	2	5	1	7	1	12	1	14	3
BBS Bad Neuenahr-Ahrweiler	74	5	64	5	64	5	76	5	72	5	72	4
BBS Wissen	76	5	74	7	72	7	74	7	69	7	67	9
BBS Kirn	35	2	28	2	30	2	36	2	47	3	56	4
BBS Cochem	34	2	20	2	26	2	31	2	32	2	34	2
BBS Mayen	20	2	15	2	22	2	29	2	59	4	51	4
BBS Linz	111	7	77	6	71	5	85	6	99	6	101	7
BBS Westerbürg	78	5	62	5	62	5	90	6	75	6	101	6
BBS Boppard	33	2	32	2	30	2	22	2	28	2	26	2
BBS Simmern	44	3	26	2	35	2	39	2	55	3	56	3
BBS Diez	48	3	44	3	49	3	48	3	73	5	69	5
BBS Lahnstein	46	3	33	2	32	2	37	3	49	4	54	4
BBS Montabaur	64	4	57	4	47	3	60	4	68	4	60	4
BBS Bernkastel-Kues	52	3	44	3	48	3	36	3	59	4	40	3
BBS Wittlich	37	3	30	3	32	3	35	3	45	3	35	3
BBS Bitburg Simon	54	4	51	4	53	5	46	4	70	5	67	5
BBS Prüm	25	2	21	2	22	2	19	2	31	2	32	2
BBS Gerolstein	34	3	25	3	47	3	31	3	38	3	51	4
BBS Frankenthal Albert	55	3	39	4	48	3	55	4	49	3	59	3
BBS Landau	36	3	37	3	21	2	35	3	32	3	34	3
BBS Neustadt	47	3	21	2	46	3	49	3	68	4	65	3
BBS Pirmasens	51	3	45	3	48	3	46	3	46	3	50	3
BBS Speyer	89	9	76	8	61	8	93	9	80	8	82	8
BBS Zweibrücken	37	3	20	2	21	2	37	2	60	4	47	3
BBS Alzey	61	5	36	3	47	4	50	4	47	4	38	3
BBS Rockenhausen	57	4	40	4	59	4	55	5	59	5	63	5
BBS Germersheim	56	4	64	4	68	4	65	4	66	4	78	5
BBS Kusel	73	4	53	3	40	3	49	3	44	3	47	3
BBS Ingelheim	116	8	68	8	72	6	89	6	76	6	90	6
BBS Rodalben	16	1	11	1	15	1	22	2	16	1	17	1
BBS Koblenz Tech.	59	4	35	3	49	3	57	3	49	3	62	3
BBS Bad Dürkheim	64	4	62	4	62	4	60	4	63	4	68	5
BBS Landstuhl	33	3	26	3	27	3	38	3	45	4	34	3
BBS Landau Jw St. Josef	25	3	16	2	16	2	37	4	46	4	27	3
BBS Kaiserslautern Tech.	56	4	52	4	35	2	57	4	52	4	76	5
BBS Koblenz Gew/Hsw/Soz	53	4	58	4	52	4	76	5	83	6	88	7
BBS Kaiserslautern WS	47	3	47	3	46	3	49	3	58	4	68	4
BBS Saarburg	99	7	89	7	83	7	109	8	108	9	87	7
BBS Mainz I	59	5	53	5	61	4	66	4	88	5	84	5
BBS Idar-Oberstein	70	6	72	6	75	6	81	6	59	4	60	4

BBS Trier Gest./Tech.	59	4	82	6	83	6	75	6	64	5	73	6
BBS Bad Kreuznach TGHS	69	4	44	4	61	4	60	4	73	4	80	5
BBS Worms KHSW	54	4	53	4	76	5	81	6	75	6	102	7
BBS Mainz II	38	4	34	4	40	4	30	4	37	4	32	4
BBS Ludwigshafen SGH	86	5	77	5	83	5	68	5	87	5	83	5
BBS Trier Ern/Hsw/Soz	40	4	16	2	27	2	23	2	24	2	17	2
BBS Neuwied SFBLS							1	1	1	1	1	1
BBS Welschbillig	19	2	18	2	40	4	20	2	22	2	33	3
BBS Neuwied JG Heinrich-Haus	71	9	53	5	61	6	57	6	48	6	64	6
BBS Andernach	29	2	23	2	32	2	25	2	21	2	42	3
BBS Ludwigshafen T2	154	9	122	11	130	10	148	10	157	10	170	11
BBS Bad Bergzabern SÜW	58	5	51	4	43	4	50	4	65	5	63	4
BBS Betzdorf-Kirchen	40	3	36	3	47	3	41	3	41	3	57	4
BBS Worms DRK BBW	92	6	83	6	73	5	71	5	81	5	73	5
BBS Bitburg Euro-BW	41	4	48	4	78	6						
BBS Mainz Katholisch	23	2	11	1	13	1	10	1	13	1	26	2

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik